

SCHWARZACH*Krankenhaus wird ausgebaut*

SCHWARZACH. Die Pläne für den Um- und Ausbau des Kardinal Schwarzenberg Klinikums in Schwarzach nehmen konkrete Form an. Im Dezember 2019 hat die Salzburger Landesregierung den Beschluss zur Finanzierung des „Masterplans“ für das Pongauer Schwerpunkt-Krankenhaus in Höhe von 56,4 Mio. € gefasst. Dessen größter Meilenstein ist ein sieben-geschossiger Neubau. Aus dem Architektur-Vergabeprozess ging die Bietergemeinschaft der Architekturbüros Maurer & Partner aus Hollabrunn und Franz & Sue aus Wien als Gewinner hervor.

Wichtiges Spital

Mit dem Gesamtinvestitionsvolumen für das zweitgrößte Spital im Bundesland wird die Gesundheitsversorgung der über 200.000 im Innergebirg lebenden Menschen und mindestens ebenso vielen Touristen im Jahr weiter ausgebaut und nachhaltig gesichert. (red)



© Kardinal Schwarzenberg Klinikum/G. Schiel

Großprojekt

56,4 Mio. € werden in den Ausbau des Kardinal Schwarzenberg Klinikums in Salzburg investiert.

Kräftige Investition

150 Mio. Euro für Kundl: Novartis modernisiert die Antibiotika-Produktion in Tirol und baut den Standort aus.



© Novartis

Orale Antibiotika werden in Europa nur noch in Kundl hergestellt. Jetzt wird die Produktion modernisiert.

•• Von Martin Rümmele

KUNDL. Der Schweizer Pharmakonzern Novartis wird über die Generika-Division Sandoz kräftig in seinen Standort Kundl in Tirol investieren. 100 Mio. € kommen von den Schweizern, 50 Mio. € von Bund und Land Tirol. Das Geld geht in die Antibiotika-Produktion. „Die Vorbereitungen haben bereits begonnen, die Umbauarbeiten starten im zweiten Halbjahr 2021“, teilte der Konzern in einer Aussendung mit.

Die Reduktion der Abhängigkeit von Importen aus Asien sei von großem öffentlichen Interesse und daher habe die Österreichische Bundesregierung zugesagt, öffentliche Mittel in Höhe von 50 Mio. € aus verschiedenen Finanzierungspools zur Verfügung zu stellen, erklärte der Pharmakonzern. Dieser hatte noch in der ersten Hälfte des

”

Wir passen die Kapazitäten an, damit wir für den zukünftigen Bedarf gut gerüstet sind.

Michael Kocher
Novartis Österreich

“

Vorjahres in Erwägung gezogen, die Produktion einzustellen und nach Asien zu verlagern.

„Antibiotika sind das Rückgrat jeder modernen Gesundheitsversorgung und eine wichtige strategische Säule unseres Geschäfts. Trotz eines vorübergehenden Nachfragerückgangs

aufgrund der Pandemie bleiben wir in Bezug auf die mittel- bis langfristigen Aussichten für dieses Segment weiter zuversichtlich. Diese antizyklische Investition, die kurz nach der Ankündigung von Plänen zum Erwerb der globalen Cephalosporin-Antibiotika von GSK erfolgt, bestätigt unsere Zusage“, sagte Sandoz-Chef Richard Saynor.

Produktion wird optimiert
Michael Kocher, Country President Novartis Austria, erklärte: „Wir optimieren den Produktionsprozess von oralen Antibiotika in Kundl und passen die Kapazitäten an, damit wir für den zukünftigen Bedarf gut gerüstet sind. Unser Ziel ist es, nachhaltige Preismodelle für Generika zu schaffen und so eine kostendeckende Produktion in Europa auf starke Beine zu stellen.“